



MBDA Deutschland GmbH

Schrobenhausen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Der MBDA Deutschland GmbH Konzern (im Folgenden: MBDA-D Konzern) umfasst die MBDA Deutschland GmbH, die TDW Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme mbH (im Folgenden: TDW), die Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH (im Folgenden: BC), die TAURUS Systems GmbH (im Folgenden: TSG), die euroMEADS Air Defence Systems Beteiligungs GmbH sowie die Beteiligung an mehreren assoziierten Unternehmen. Die MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen (im Folgenden: MBDA-D GmbH), ist ein 100 % - Tochterunternehmen der MBDA SAS, Le Plessis-Robinson, Frankreich. Die MBDA-D GmbH unterliegt als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

Als Unternehmen der Verteidigungsindustrie liefert der MBDA-D Konzern an seine Kunden Produkte und Dienstleistungen für Luftverteidigungs- und Lenkflugkörpersysteme sowie deren Komponenten. Darüber hinaus integriert er Lenkflugkörpersysteme in Plattformen (Fahrzeuge, Schiffe, Flugzeuge, Hubschrauber) und Gesamtsysteme. Im Geschäftsjahr 2024 erbrachte der MBDA-D Konzern Lieferungen und Leistungen für in- und ausländische Auftraggeber auf den Gebieten:

- Systemstudien und -auslegungen, System- und Subsystementwicklung sowie Integration,
- Versuch, Erprobung und Produktion von Flugkörpern, Waffenanlagen und deren Komponenten,
- Logistik,
- Verteidigungstechnische Wirksysteme,
- Feststoffstrahltriebwerke.

Darüber hinaus bietet der MBDA-D Konzern als Teil des europäischen MBDA Konzerns seinen Kunden alle Vorteile, die sich aus der Zugehörigkeit zu diesem weltweit agierenden Verbund ableiten. Er verfügt insbesondere über einen erweiterten Zugang zu Technologien und stellt erprobte Industriestrukturen für internationale Kooperationsprogramme bereit.

Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 verfolgt die Bundesregierung das Ziel einer kriegstüchtigen und modernen Bundeswehr. Der MBDA-D Konzern stand und steht in diesem Zusammenhang der Bundeswehr, dem Verteidigungsministerium, der Bundesregierung und Parlamentsvertretern als Industriepartner in zahlreichen Sitzungen und Terminen zur Verfügung, um dieses Ziel in die Tat umzusetzen.

In enger Kooperation mit dem nationalen und den europäischen öffentlichen Auftraggebern trägt der MBDA-D Konzern seinen Teil dazu bei, die Sicherheit des Landes und der Bündnispartner zu stärken. Er sieht es als wesentlichen Teil seiner gesellschaftlichen Verpflichtung, seine Geschäftsvorgänge streng an den gesetzlichen Vorschriften und an seiner Richtlinie zur Geschäftsethik auszurichten. Die gesetzlichen Vorschriften des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG) und des Kriegswaffenkontrollgesetzes (KWKG) sind maßgebend.

Der Konzern verfügt über einen Hauptstandort Schrobenhausen mit umfassender und moderner Infrastruktur, welche fortlaufend weiter ausgebaut wurde und wird, um den zukünftigen Herausforderungen sowie den aktuellen und den erwarteten Aufträgen zur besseren Ausrüstung der Bundeswehr gerecht zu werden. Alle Kompetenzen von der Entwicklung über die Integration und Produktion bis zur Logistik sind hier zusammen mit der Verwaltung unter einem Dach angesiedelt, ebenso einige Beteiligungsgesellschaften. Dies schafft Synergien und erhöht die Flexibilität in der Abwicklung von Projekten. Beteiligungsgesellschaften und andere Kooperationsstrukturen erleichtern für die betreffenden Produkte und Komponenten den Marktzugang.

Die MBDA-D GmbH verfügt zudem in dem nahe gelegenen Freinhausen über eine spezialisierte Testeinrichtung für Luftverteidigungssysteme. Darüber hinaus sind Aktivitäten für Marine- Flugkörpersysteme in Ulm sowie Feststoffantriebe für taktische Flugkörper in Aschau/Inn angesiedelt. In Hermeskeil erfolgt die Wartung und Instandsetzung von Flugabwehrraketensystemen zu Ausbildungszwecken an mobilen Bedrohungssimulatoren.

Die MBDA-D GmbH wird von einem Geschäftsführer geführt. Er sitzt einem Lenkungs-Komitee mit 7 weiteren Mitgliedern vor.

1.2. Forschung und Entwicklung



Die deutlich verbesserte Auftragslage des Konzerns schlägt sich auch in einer Erhöhung der geplanten Auslastung des Entwicklungsbereiches nieder. Die auf dieser Basis aktualisierte Planung führte in 2024 zu einem deutlichen Personalaufwuchs und damit verbunden gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Zu den wesentlichen Vorhaben im Entwicklungsbereich gehörte in 2024 das Flugkörperprojekt TAURUS, mit der „Grundüberholung 2“ (GÜ2). Die mit der Grundüberholung erforderlichen Entwicklungstätigkeiten werden in den nächsten Jahren einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt im Engineering bilden.

Als weiteres Flugkörperprojekt werden aktuell die konzeptionellen Arbeiten am Small Anti-Drone Missile (SADM) für die Technologiereife dieses Systems weiter vorangetrieben.

Bei den Hochenergie-Laserwaffensystemen wird die Erstellung eines Angebotes für einen Design- und Entwicklungsvertrag für ein operationelles Marine-Lasersystem technisch unterstützt.

In 2024 wurde im Rahmen von ersten Pilotvorhaben das in der MBDA Group entwickelte Vorgehen zu „end-to-end model based engineering“ (E2E MBE) umgesetzt. Das modellbasierte Vorgehen wird ausgehend vom System Engineering auf weitere Produktmodelle in den verschiedenen technologischen Domänen der Software- und Hardware-Entwicklung ausgedehnt und damit eine durchgehende Tool-Welt geschaffen. Das Vorgehen soll eine „single-source-of-truth“ Abbildung unserer Entwicklungsgegenstände während der Produktentstehung ermöglichen. Weitere Umsetzungen des E2E MBE Ansatzes sind für 2025 geplant.

Ebenfalls vertieft wurden die Aktivitäten auf dem Gebiet der Artificial Intelligence. Dazu wurde das Verbesserungsprojekt „Generative AI @ MBDA Germany“ ins Leben gerufen. Dessen erste Zielsetzung ist die Identifikation von geeigneten Use Cases im Engineering-Bereich unter Wahrung der branchenüblichen Restriktionen hinsichtlich der IT-Sicherheit. Das Projektteam steht im engen Kontakt mit vergleichbaren Aktivitäten der MBDA-Group. Dort wurde bereits ein erstes unternehmensweit verfügbares Tool „Large Language u Model Artificial Intelligence“ (LLuMAI) pilotiert.

Die Aufwendungen für eigenfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden nicht aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die angespannte weltpolitische Lage, andauernde Konflikte in der Ukraine und in Nahost und die damit verbundenen Auswirkungen auf die europäische Sicherheitsarchitektur inklusive fortlaufender militärischer und finanzieller Unterstützungsleistungen, führen dazu, dass Deutschland Themen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik, auch im Rahmen europäischer Kooperationen, stärker in den Vordergrund rückt.

Die nationalen Verteidigungsausgaben liegen in 2024 gemäß dem NATO-Ziel bei 2 % des BIP, wobei der Fokus auf der Modernisierung der Bundeswehr liegt. Trotz der weiterhin äußerst angespannten geopolitischen Lage, sich häufender Cyberangriffe und hybrider Bedrohungen, belaufen sich die Gesamtausgaben im Jahr 2024 für Verteidigung weiterhin nur auf einem Niveau von ca. 52 Milliarden Euro, wobei Investitionen aus dem einmaligen Sondervermögen für die Bundeswehr in Höhe von 100 Milliarden Euro nicht berücksichtigt sind.

Diese veränderte Grundsituation, also die intensivierte Integration sicherheits- und verteidigungspolitischer Aspekte, verdeutlicht die notwendige Verzahnung von Wirtschaft, Geopolitik und Sicherheitsinteressen und hat im vergangenen Geschäftsjahr bereits bedeutende Aufträge ermöglicht, trotz des Scheiterns der deutschen Bundesregierung und der Ausrufung von Neuwahlen für Anfang 2025. Die öffentlichen Haushalte und die wirtschaftliche Gesamtlage sind nachpandemisch und zusätzlich durch die geopolitisch dynamische Grundsituation sowie durch die Konflikte zwischen USA und China weiterhin angespannt. Dies hat Lieferengpässe, Inflation und, trotz leichter Entspannung, weiterhin hohe Energiepreise zur Folge.

Dies führt weiterhin dazu, dass ein erhöhter Fokus auf der Schaffung einer leistungsfähigen Bundeswehr sowie einer wehrhaften Sicherheits- und Verteidigungsindustrie liegt. Damit begründet sich auf Basis der bekannten Planzahlen der öffentlichen Haushalte sowie die in Bezug auf den Weltmarkt gewonnenen Erkenntnisse eine stabile Grundlage für die operative Planung des MBDA-D Konzerns.

2.1.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für den Konzern bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung des MBDA-D Konzerns sind die Kennziffern Earnings before Interest and Taxes (EBIT) und der Operating Cashflow auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS).

2.2. Geschäftsverlauf

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen durch den Ukrainekrieg und der notwendigen Investitionen in die Ausrüstung und umfangliche Modernisierung der Bundeswehr hat der MBDA-D Konzern den in 2022 begonnenen Produktions- und Kapazitätsaufwuchs fortgesetzt und mit dem entsprechenden Aufbau von Personal begleitet. Der MBDA-D Konzern gestaltet die vom damaligen Bundeskanzler Scholz ausgerufene Zeitenwende aktiv mit und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Neuausrichtung der Bundeswehr. Die Investitionen an den deutschen Standorten untermauern die Verantwortung, derer sich der MBDA-D Konzern bewusst ist, und zeigen die nachhaltige Attraktivität als Arbeitgeber. Im Beisein des Bundesministers der Verteidigung und des bayerischen Ministerpräsidenten fand am 18. November 2024 der Spatenstich für die Erweiterung des Standortes Schrobenhausen statt. Am Standort Schrobenhausen entsteht das erste Werk in Europa zur Produktion von Patriot- Lenkflugkörpern. Damit werden auch die bisherigen Produktionskapazitäten für alle anderen Lenkflugkörper am Standort erweitert. Mit dem bayerischen Ministerpräsidenten und zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Bundeswehr und Wirtschaft fand am 21.11.2024 am Standort Aschau/Inn der Spatenstich für die Produktionslinie des Antriebssystems Patriot statt, welcher nicht nur die wichtige Rolle der Bayern Chemie innerhalb des Patriot Systems unterstreicht, sondern auch einen wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung des Standortes als Kompetenzzentrum für Raketenantriebe insgesamt darstellt. Das Wachstum und die Anzahl der getätigten und perspektivischen Neueinstellungen verdeutlichen, dass der MBDA- D Konzern eines der führenden Rüstungsunternehmen auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist und bleiben wird.

Die Investitionen an den deutschen Standorten, der Aus- und Aufbau von Zentren für die Produktion, Wartung, Instandhaltung und Modernisierung von Waffensystemen und Lenkflugkörpern für die Bundeswehr und NATO-Partner sind Signal an die Partner aus Politik, Bundeswehr und Industrie und haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 zur Bestätigung von Vertragsvorlagen im Sinne des Konzerns geführt.



Mehrere entscheidende Meilensteine konnten in 2024 erfolgreich realisiert werden: u. a. mit Verträgen zur Herstellung und Lieferung von bis zu 1.000 Patriot GEM-T-Flugkörpern im Rahmen von ESSI (European Sky Shield Initiative) und mehreren hundert Brimstone-Lenkflugkörpern, sowie die Unterstützung der Bundeswehr durch den MBDA-D Konzern bei der Einführung und Indienststellung des Luftverteidigungssystems ARROW 3. Darüber hinaus wurde ein Vertrag über die Wartung und umfassende Modernisierung der TAURUS-Marschflugkörper erzielt, der die Einsatzbereitschaft der Waffe langfristig sicherstellt.

Die Risikoanfälligkeit und Belastbarkeit der Zulieferketten wird permanent - auch von der Geschäftsführung - analysiert, mit dem Ziel, geeignete Maßnahmen abzuleiten, um zu jeder Zeit angemessen zu reagieren und produktionsfähig zu bleiben.

2.2.1. Auftragslage

Der Auftragseingang war in 2024 auf einem deutlich höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Dabei konnte auch der Planwert für 2024 deutlich überschritten werden, was im Wesentlichen auf zwei große Auftragseingänge bei Taurus zurückzuführen ist. Als weitere Erfolge können vor allem Patriot GEM-T und Dual Mode Brimstone genannt werden. Diese vier Aufträge in Summe decken ca. 75% des Gesamtauftragseingangs ab. Darüber hinaus konnten auch bei den Standardthemen, wie z.B. RAM und Patriot, sehr gute Auftragseingänge verzeichnet werden. Der Auftragseingang lag 2024 deutlich über dem Umsatzniveau. Der Auftragsbestand entspricht zum Jahresende 2024 ca. acht Jahresumsätzen.

2.2.2. Ertragslage

Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2024 403 M€ (i. Vj. 340 M€). Der Umsatzanstieg betraf im Wesentlichen die Inlandsumsätze mit einem Anstieg von 70 M€ auf 275 M€.

Die Umsatzkosten haben sich dabei aufgrund hoher Auftragsaktivitäten mit 321 M€ (i. Vj. 263 M€) um 3 Prozentpunkte auf 80 % in Relation zum Umsatz erhöht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 5 M€ auf 82 M€. Die Vertriebskosten haben sich mit 27 M€ im Berichtsjahr zum Vorjahr (24 M€) aufgrund der eben genannten vermehrten Vertriebsaktivitäten erhöht. Die allgemeinen Verwaltungskosten mit 29 M€ (i. Vj. 28 M€) beinhalten im Wesentlichen Kosten des Managements sowie des Finanzbereichs.

Der MBDA-D Konzern erzielte 25 M€ (i. Vj. 13 M€) sonstige betriebliche Erträge überwiegend aus der im Geschäftsjahr gestiegenen Auflösung von Rückstellungen und Weiterbelastungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2 M€ (i. Vj. 2 M€) enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen.

Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und Ertrag auf 11 M€ (i. Vj. 2 M€) geht mit dem höheren Konzernergebnis einher.

Der von dem MBDA-D Konzern in 2024 erwirtschaftete Jahresüberschuss von 82 M€ liegt signifikant über der aktualisierten Planung und über dem erwirtschafteten Jahresüberschuss des Vorjahres (74 M€). Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Das Zinsergebnis verminderte sich dabei auf 20 M€ (i. Vj. 32 M€) infolge geringerer Erträge aus den Plan Assets.

Der EBIT nach IFRS beträgt 47 M€ (i. Vj. 43 M€) und liegt unter der Prognose des MBDA-D Konzerns. Das vergleichbare HGB Ergebnis vor Steuern und Zinsen beträgt 73 M€ (i. Vj. 44 M€).

2.2.3. Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 309 M€ erhöht, was vor allem auf das deutlich gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen ist.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen waren mit 24 M€ höher als im Vorjahr und höher als die Abschreibungen von 14 M€. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Durchführung von Erweiterungsinvestitionen in die Standorte. In 2025 werden signifikant höhere Investitionen in das Sachanlagevermögen erwartet. Im Rahmen der beschlossenen und bereits begonnenen Erweiterung der Standorte Schrobenhausen und Aschau liegen wesentliche Investitionsverpflichtungen vor. Diese Investitionen können aus eigenen Mitteln im Rahmen der Konzernfinanzierung getätigt werden.

Die Sachanlagenquote hat sich mit 14 % gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. 21 %) reduziert.

Das Finanzanlagevermögen beträgt 186 M€ (i. Vj. 170 M€). Der Anstieg ist insbesondere auf die vereinnahmten Gewinnanteile der assoziierten Unternehmen zurückzuführen.

Infolge der erfolgreichen Akquisitionstätigkeit nahm das bearbeitete Auftragsvolumen deutlich zu, was sich in einem Anstieg des Vorratsvermögens und bei den erhaltenen Anzahlungen widerspiegelt. Das Vorratsvermögen nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen liegt um 80 M€ über dem Wert des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen für Vorräte um 49 M€, die Erhöhung der unfertigen Erzeugnisse um 30 M€, die Erhöhung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) um 23 M€ sowie die Erhöhung der fertigen Erzeugnisse um 7 M€ und gegenläufig auf die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um 29 M€ zurückzuführen.

Der Forderungsbestand ist um 126 M€ höher als im Vorjahr. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 132 M€, vor allem durch die Erhöhung der Finanzforderung aus Cash Pooling gegenüber der MBDA Treasury um 127 M€. Des Weiteren ist eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 11 M€ sowie die Reduzierung der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 17 M€ zu verzeichnen.

Das Eigenkapital des MBDA-D Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2024 237 M€ gegenüber 155 M€ im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs.

Die Eigenkapitalquote ist mit 28 % unverändert zum Vorjahr (28 %).

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen, Steuerrückstellungen sowie übrige Rückstellungen. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich um 36 M€ auf 26 M€, was überwiegend auf die höheren Kurse bei den Plan Assets in die Pensionsfonds zurückzuführen ist. Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Nachlaufkosten, übrige Verpflichtungen, Abrechnungsrisiken, Drohverluste, Garantieleistungen, Rekultivierungsmaßnahmen und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Verpflichtungen, die die Belegschaft betreffen. Die Veränderung resultiert vorwiegend aus der Erhöhung der Rückstellung aus den übrigen Verpflichtungen.



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 M€ erhöht. Dies ist vorwiegend auf inländische Lieferantenrechnungen zurückzuführen.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich um 233 M€ auf 398 M€ erhöht, was maßgeblich auf die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 216 M€ und die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 15 M€ zurückzuführen ist.

Die Vermögenslage des MBDA-D Konzerns ist geordnet. Die Gesellschaft wird aus heutiger Sicht auch in den folgenden Jahren ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

2.2.4. Finanzlage

Die Liquidität (Net Cash (bestehend aus liquiden Mitteln und Finanzforderung aus Cash-Pooling gegenüber der MBDA Treasury): 229 M€) liegt über der Planung und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (37 M€) deutlich erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus den deutlich höheren erhaltenen Anzahlungen.

Der Operating Cashflow beträgt 208 M€ (i. Vj. 49 M€) und liegt deutlich über der Prognose. Dies resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren erhaltenen Anzahlungen und gegenläufig wirken sich die höheren Bestände des Vorratsvermögens aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnet einen deutlichen Anstieg auf 142 M€ (i. Vj. 56 M€). Diese Erhöhung setzt sich aus gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und höheren Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen zusammen.

Die Liquiditätsverwaltung wird im Rahmen der MBDA Gruppe (Cash Pooling) optimiert. Der Finanzmittelbestand hieraus beträgt als Forderung zum Stichtag gegenüber der MBDA Treasury 147 M€ (i. Vj. 20 M€).

In eindeutigem Bezug auf direkt oder in Beteiligungsgesellschaften erhaltene Aufträge sind Bankbürgschaften in angemessenem Rahmen an die betreffenden Kunden gegeben worden.

Die aus dem Geschäft der letzten Jahre resultierende gesunde Bilanz, die verfügbare Liquidität und eine robuste Planung bieten eine solide und tragfähige Basis für die Bewältigung der Herausforderungen im Geschäftsplanungszeitraum.

2.3. Weitere Angaben

2.3.1. Personalpolitik

Die Personalpolitik orientiert sich an den strategischen Zielen des Konzerns, des Unternehmens und den Herausforderungen des Arbeitsmarktes. Die Umsetzung der Personalpolitik wird zudem aktiv an die operativen Bedürfnisse und Erkenntnisse des Chancen- und Risikomanagements angepasst.

Im Berichtsjahr 2024 erforderte die Geschäftslage gegenüber 2023 noch höhere Anstrengungen zur Personalgewinnung. Durch die Teilnahme an vielen Messen und Veranstaltungen und einer Anpassung unserer Rekrutierungsstrategien ist es gelungen, den Eingang von Bewerbungen gegenüber dem Jahr 2023 zu verdoppeln.

Insgesamt konnten 250 Fach- und Führungskräfte von extern gewonnen werden, die bereits im Berichtsjahr in einem der Unternehmen des MBDA-D Konzerns begonnen haben.

Nach einer Pause in den Jahren 2021 bis 2023 wurden die Ausbildungsaktivitäten bei der MBDA-D GmbH wieder aufgenommen. 8 Auszubildende, 22 Dual Studierende und 16 TecTrainees haben im Berichtsjahr 2024 die Ausbildung bzw. das Duale Studium begonnen.

Im Jahr 2024 wurde die MBDA-D GmbH mehrfach als attraktiver Arbeitgeber wie folgt ausgezeichnet: Die Auszeichnung vom Great Place to Work® Institut als „Beste Arbeitgeber in Fertigung & Industrie 2024“ und als „Beste Arbeitgeber Bayerns 2024“, von FOCUS und FOCUS Money als „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ und als „Top nationaler Arbeitgeber“.

Die MBDA-D gehörte mit der Auszeichnung als „LEADING EMPLOYER 2024“ außerdem erneut zu den Top 1 % aller deutschen Arbeitgeber. Die Arbeitgeber-Bewertungsplattform KUNUNU hat der MBDA das Siegel „TOP COMPANY“ 2024 verliehen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2024 umfasste die aktive Belegschaft des MBDA-D Konzerns 1.403 MA (i. Vj. 1.206 MA).

2.3.2. Qualitätsmanagement

Die Qualitätsmanagement-Organisation der MBDA-D GmbH ist integraler Bestandteil des MBDA Group Quality Assurance Directorate. Ein direkter Zugang zum Geschäftsführer der MBDA-D GmbH ist für die Qualitätsleiterin der MBDA-D GmbH und für den Beauftragten der obersten Leitung (EN 9100; BMS Manager) der MBDA-D GmbH durch Stabstellen sichergestellt. Ferner stellt die MBDA-D GmbH einen Vollzeit Senior Audit Manager für das MBDA Internal Audit Team.

Die MBDA-D GmbH nutzt ein integriertes Managementsystem (Business Management System –BMS), welches alle zentralen Anforderungen u.a. für Qualität, Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Energieeffizienz, Informationssicherheit und Korruptionsbekämpfung abdeckt und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

2024 hat das Unternehmen ein Rezertifizierungsaudit nach der Norm DIN EN 9100:2018 durch die LRQA und ein Rezertifizierungsaudit nach AQAP-2310/-2210 durch das ZtQ des BAABW für die Standorte Schrobenhausen, Ulm und Freinhausen (Test Range) erfolgreich absolviert, wie auch ein Überwachungsaudit nach ISO 37001 durch LRQA, zur Aufrechterhaltung der Group-weiten Zertifizierung des „Anti-bribery Management System“ (integraler Anteil des BMS). Eine Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) und ISO 50001 (Energieeffizienz) ist in Vorbereitung für 2025.

Prozess-, Projekt-, Programm- und Beteiligungsreviews, sowie interne Audits und Lieferantenaudits, waren ein wesentliches Managementinstrument. Alle Programme und Entwicklungsprojekte wurden regelmäßigen Reviews unterzogen, wobei die wirtschaftliche, technische, technologische und personelle Situation, ebenso wie die Einhaltung von Prozessregeln, überprüft wurden.



Generell wird die MBDA-D GmbH auch in die Audits des MBDA Group Internal Audit mit einbezogen. Die risikobasierten Audits umfassen neben den Finanzprozessen auch Geschäfts- und Compliance-Audits, um Schaden von der MBDA-D GmbH abzuwenden. Diese Audits werden durch das Audit Committee der MBDA Group zur Kenntnis genommen.

Innovation, Agilität, Adaptierbarkeit und kontinuierliche Verbesserung werden in verschiedenen Prozessen unterstützt, sei es durch Beteiligung an Prozessen des MBDA Group BMS oder durch eigene Prozesse. Im Rahmen der fortschreitenden MBDA-D GmbH Integration wurden vorteilbringende Anpassungen im BMS der MBDA-D GmbH, wie auch im BMS der MBDA Group, vorgenommen und weitere Anpassungen werden folgen. Das MBDA Group weite Continuous Performance Improvement (CPI; LEAN Six Sigma-Methode) ist fester Bestandteil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des BMS der MBDA-D GmbH. Entsprechende Schulungen begleiteten diese Projekte. Darüber hinaus wurde in 2024 ein transversales Verbesserungsprojekt zur Unterstützung des Ramp-ups gestartet.

Der Sachstand zur Produkt- und Unternehmensqualität wird an die Geschäftsführung regelmäßig berichtet und durch diese in halbjährlichen Managementreviews überprüft und bewertet sowie in Operational Assurance Statements (OAS) gegenüber der MBDA Gruppe bestätigt. 2024 erfolgte die Bestätigung durch OAS im Mai und November.

Der Sachstand sowie die Inhalte von Audits und Auditfolgemassnahmen werden sowohl der Geschäftsleitung als auch dem Audit Review Board und dem Audit Committee der MBDA Gruppe berichtet.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Ein kontinuierliches, auf breiter Grundlage etabliertes Risikomanagement ist Bestandteil des Controllingprozesses des MBDA-D Konzerns. Der Prozess Risikomanagement wurde zuletzt 2024 im Rahmen eines LRQA EN9100 Überwachungsaudits erfolgreich überprüft. Die Prozess- Schnittstellen zwischen der MBDA Gruppe und des MBDA-D Konzerns werden regelmäßig optimiert und relevante Prozesse ggf. aktualisiert. Ein internes Audit hat zusätzlich die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen bestätigt.

Zur Steigerung der Transparenz und besseren Verfolgung der Risiken sowie der definierten Maßnahmen wird in allen Bereichen ein gemeinsames Risikomanagement-Tool verwendet.

Darüber hinaus findet regelmäßig im Geschäftsjahr ein Risk-Control-Board in der Geschäftsführung statt. Der Fokus liegt hierbei in der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für die Top-Risiken der Firma und in der Bewertung der Effizienz und Effektivität des Risikoprozesses.

Risikomanagement ist Teil aller wesentlichen Prozesse und insbesondere im Rahmen des Projektauftragsabwicklungs-Prozesses. Auswirkungen werden in den finanziellen Bewertungen berücksichtigt.

Zur Identifizierung, Bewertung und Minimierung von Risiken gibt es definierte Frühindikatoren, um Störungen zu erkennen. Die Geschäftsführung sowie die Mitglieder des Leitungsteams lassen sich diesbezüglich quartalsweise im festgelegten Rahmen informieren.

Die Risiken werden entsprechend einer „PID-Matrix“ (PID = Probability-Impact-Diagramm) eingestuft und mit Hilfe einer Ampelfunktion dargestellt. Risiken werden entsprechend ihres Impacts und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft: Rot steht für hohes, gelb für mittleres und grün für geringes Risiko.

Neben den Risiken erfolgt eine systematische Erhebung der Chancen.

Im Rahmen der Planungsaktivitäten (5-Jahresplanung, Budget und Outlook des laufenden Jahres) werden regelmäßig die Chancen und Risiken des MBDA-D Konzerns betrachtet. Sie werden entsprechend der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und daraus abgeleitet notwendige Maßnahmen priorisiert.

3.2. Chancen und Risiken

Die Aktivitäten des MBDA-D Konzerns sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Mittelbare oder unmittelbare Auftraggeber sind nationale und internationale Kunden. Für den Konzern ergeben sich derzeit insbesondere Branchen- und Absatzmarktrisiken als auch Chancen durch die Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und ausländischen Kundenländern. Auch im Jahr 2024 sind die nicht absehbare Entwicklung der Lieferantenpreise, aufgrund der allgemeinen Inflationstendenz und der Rohstoffknappheit, sowie die noch vorhandenen Lieferschwierigkeiten in der Zulieferkette die großen Risiken des MBDA-D Konzerns.

Der intensive Wettbewerb im In- und Ausland könnte Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung bergen.

Die bisherige wie die derzeitige Regierung setzten allerdings als Reaktion auf den russischen Überfall auf die Ukraine vom 24. Februar 2022 neue Signale in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Der auf politischer Ebene gefasste Beschluss über eine generelle Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland wird zu einem Anstieg des Verteidigungsetats führen. Die damalige Regierungskoalition hat 2022 ein Sondervermögen von 100 Mrd. Euro beschlossen, um die Bundeswehr für die notwendige Landes- und Bündnisverteidigung aufzustellen. Darüber hinaus plant die Regierung, zukünftig jährlich mindestens 2 % vom Bruttoinlandsprodukt in die Bundeswehr zu investieren. Das wird sich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Verteidigungsindustrie und damit auch auf den MBDA-D Konzern auswirken, was durch die hohen Auftragseingänge in 2024 bestätigt wurde. Insgesamt sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen allerdings nur bedingt abschätzbar. Schon heute unterbrechen oder behindern die Auswirkungen des Krieges Lieferketten, von denen alle deutschen Unternehmen abhängen. Darüber hinaus ist die Wirtschaft Deutschlands durch Import und Export eng mit anderen Staaten verzahnt. Die weitere Entwicklung in der Kriegsregion, die Reaktionen der politischen Akteure in Deutschland, EU, NATO und in den Kriegsparteien sowie die nun auf die Probe gestellte Resilienz der deutschen Wirtschaft werden die Leistungsfähigkeit aller Unternehmen in Deutschland beeinflussen. In diesem Umfeld stellt die nun als notwendig erkannte Erhöhung der Kampfkraft der Bundeswehr eine wirtschaftliche Chance für den MBDA-D Konzern dar.

Risiken und Chancen sind in deren Bedeutung für den MBDA-D Konzern absteigend aufgeführt.

Die derzeit höchstbewerteten Risiken (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, finanzielle Auswirkung hoch) beziehen sich auf die Entwicklung der Lieferantenpreise, die Verfügbarkeit von Materialien, z.B. Sprengstoff, und die Absicherung des künftigen Auftragseinganges. Neben Verzögerungen bei der Vergabe von Aufträgen können Risiken in Form von einer zeitlichen Streckung oder gar eines Ausfalls von Aufträgen auftreten, die entsprechende wirtschaftliche Folgen für den MBDA-D Konzern mit sich bringen können.



Als mittleres Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit mittel, finanzielle Auswirkung mittel-hoch) werden unvorhersehbare Schwierigkeiten bei der Projektabwicklung mit den dadurch entstehenden ungeplanten Belastungen bewertet. Dazu gehören, neben der mit Unsicherheiten behafteten Kalkulation, veränderte wirtschaftliche und technische Bedingungen nach Vertragsabschluss, ungeplante Änderungen oder zusätzliche Kundenanforderungen, unerwartete technische Schwierigkeiten oder Störungen, Probleme bei Geschäftspartnern oder Lieferanten sowie Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten. Der MBDA-D Konzern begegnet diesen Risiken mit konsequentem Projekt- und Vertragsmanagement und systematischen Gesprächen über die Entwicklung der technologischen Anforderungen mit den Kunden.

Es werden weitere Aufträge im In- und Ausland angestrebt. Auch die Zugehörigkeit zur MBDA Gruppe bietet Chancen. Der MBDA-D Konzern kann Komponenten und Subsysteme in Lenkflugkörperprogramme der MBDA Gruppe einbringen. Ebenso kann er dem deutschen Kunden das umfangreiche Produktspektrum der MBDA Gruppe anbieten und dabei die nationale kundenspezifische Produktbetreuung sicherstellen. Mit der Integration in die MBDA Gruppe folgt das Unternehmen der Forderung der Kunden nach enger europäischer Zusammenarbeit.

Innovationen und Zukunftstechnologien werden auch mit Einsatz eigener Finanzmittel weiterverfolgt.

Wesentliche Herausforderungen - neben einer stabilen Leistungserbringung - bestehen darin,

- dem nationalen Kunden die Vorteile, die der MBDA-D Konzern als Teil der europäischen MBDA Gruppe bietet, zu vermitteln,
- dem Kunden die in der europäischen Konfliktsituation als notwendig erkannten Mittel zeit- und qualitätsgerecht zur Verfügung zu stellen und nach neuen Formen der Zusammenarbeit mit ihm zu suchen,
- die europäische Kooperation mit gemeinsamen Programmen zu stärken sowie
- Innovation und kontinuierliche Verbesserung zu fördern,
- nach erfolgreicher Restrukturierung die Leistungsfähigkeit zu halten,
- die Präsenz auf dem Weltmarkt zu verbessern,
- den Auftragseingang zu steigern und
- einen entsprechenden steigenden Personalbedarf zu realisieren.

Weitere operationelle Risiken sind im MBDA-D Konzern durch ein internes Kontrollsystem mit entsprechenden organisatorischen Maßnahmen weitestgehend eingegrenzt. Dies betrifft unter anderem die Bereiche IT-Sicherheit, Compliance- und Vertretungsregelungen. Die Überprüfung dieses Systems erfolgt in regelmäßigen „Internal Control Reviews“. Das Ergebnis hieraus wird in Form des OAS letters gegenüber dem Gesellschafter bestätigt.

Durch permanente Investitionen in die IT-Infrastruktur werden die Systemsicherheit auf einem hohen Stand gehalten und die Risiken begrenzt. Bei Bedarf werden je nach Risiko weitere Steuerungsmaßnahmen abgeleitet. Die Kernprozesse unterliegen einem ständigen Verbesserungsprozess.

Finanzielle Risiken aus Währungskursschwankungen werden durch den MBDA-D Konzern mittels Devisentermingeschäften zu fixierten Terminen und festen Kursen begrenzt (für nähere Informationen s. Anhang Anlage 1.5). Es werden grundsätzlich keine Geschäfte zu Handels- oder Spekulationszwecken eingegangen. Bestehende Ausfallrisiken von Forderungen oder Verwertungsrisiken von Vorräten sind durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Die Liquidität der Gesellschaft wird stets überwacht und Plan-Ist-Abweichungen werden periodisch analysiert.

3.3. Gesamteinschätzung der Risikolage

Für Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

4. Prognosebericht

Die weltweiten Rüstungsausgaben steigen in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der insgesamt kritischen Sicherheitslage weiter deutlich an. In Deutschland hat das Sondervermögen in Höhe von 100 Mrd. Euro ab 2023 die Investitionen in Rüstungsgüter deutlich erhöht, das im Haushalt Einzelplan 14 vorgesehene Budget soll nach derzeitiger Planung gegenüber 2024 nur marginal auf knapp 53 Mrd. Euro steigen, was im Hinblick auf Inflation und gestiegene Personalkosten keiner realen Erhöhung entspricht. Mit der Zustimmung des Bundestags vom 18. März 2025 zur Aussetzung der Schuldenbremse für die Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben kann auch Deutschland seine Verteidigungsausgaben langfristig erheblich steigern, um den aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen gerecht zu werden. Mit dem Sondervermögen trägt das Ministerium insbesondere den Herausforderungen in der Rüstungsbeschaffung über die nächsten Jahre Rechnung und finanziert die Fortsetzung der laufenden, wichtigen Rüstungsprojekte. Die zusätzlichen Mittel für die Bundeswehr sind zugleich ein Signal an die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, dass die Politik das unternehmerische Risiko begleitet, um nachhaltig Entwicklungs-, Produktions- und Lieferzyklen zu verbessern, um den Sicherheitsinteressen Deutschlands nach der vom Bundeskanzler ausgerufenen „Zeitenwende“ gerecht zu werden.

Wichtig für die Bundeswehr und die Leistungserbringung der Ausrüster in Deutschland sind klare Rahmenbedingungen, insbesondere agile Prozesse, verlässliche Planbarkeit und auskömmliche, finanzielle Unterstützung für die Rüstungsvorhaben der nächsten Jahre. Da anstehende Projekte über viele Jahre und teilweise Jahrzehnte laufen, ist die durch die Bundesregierung im März 2022 angekündigte Verstärkung des Verteidigungsetats auf mindestens 2 % des Bruttoinlandsprodukts einerseits Grundlage für eine zukunftssichere Ausrüstung der Bundeswehr und andererseits die Geschäftsgrundlage für eine nachhaltige Planung für Rüstungsunternehmen wie des MBDA-D Konzerns.



Als führender Hersteller für Luftverteidigungs- und Lenkflugkörpersysteme sowie deren Komponenten wird der MBDA-D Konzern einen substantziellen Beitrag leisten, um den weiteren Modernisierungskurs der Bundeswehr sowie internationaler Partner zu unterstützen. Die nationale Sicherheits- und Verteidigungsstrategie aus Dezember 2024 führt erstmals Flugkörper und Flugkörperabwehr als nationale Schlüsselstrategien an. Gerade hier verfügt der MBDA-D Konzern über jahrzehntelange Erfahrung, um so die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr und die technologische Souveränität Deutschlands zu unterstützen.

Wesentlich für den Erfolg des Unternehmens sind die erfolgreiche Fortführung des Basisgeschäfts aus TAURUS, Patriot, RAM, Meteor sowie Enforcer und die neuen Vorhaben. Für die zukünftige Entwicklung sind Programme wie das FCAS bedeutsam, bei denen der MBDA-D Konzern mit dem Remote Carrier als Main Partner gesetzt ist. Darüber hinaus sind für die zukünftige Geschäftsentwicklung unter anderem die Aktivitäten im Bereich Hyperschall- und Laserwaffen sowie Deep Strike bedeutsam. Nach der erfolgreichen Erprobung eines Laserwaffendemonstrators im Juni 2022 wurde in 2024 ein Kooperationsvertrag zwischen MBDA Deutschland GmbH und Rheinmetall Waffe Munition GmbH geschlossen, mit dem Ziel, ein gemeinsames maritimes Produkt auf den Markt zu bringen, das insbesondere in der Drohnenabwehr von Schiffen neue Möglichkeiten eröffnet.

Für 2025 wird mit einem deutlichen Umsatzzuwachs für den MBDA-D Konzern gerechnet. Es wird von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Die Erhöhung des Verteidigungsetats könnte in 2025 und in den folgenden Jahren zu weiteren hohen Auftragseingängen führen.

Insbesondere neue Themen wie SADM, Laser, Enforcer, FCAS und ARROW 3 bieten weiteres mittelfristiges Geschäftspotenzial. Auch Taurus ermöglicht weiteres Potenzial im nationalen und internationalen Geschäft.

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem sichtbaren positiven IFRS Ergebnis - Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) gerechnet, das signifikant über dem EBIT im Jahre 2024 liegt. Der Operating Cashflow wird sich ebenfalls positiv entwickeln und signifikant über dem Niveau von 2024 liegen.

Die schon bestehenden Programme von Luft-Boden -, Boden-Bodensowie Schiffsverteidigungs- Flugkörpern werden weiterhin dazu beitragen, mittelfristig die wirtschaftlichen Zielsetzungen des MBDA-D Konzerns zu erfüllen.

Der Konzern sieht es als seine Aufgabe, den Auftragsbestand zu erhöhen und die zunehmenden Aufträge zeitgerecht abzuarbeiten. In Anbetracht der angespannten globalen Zulieferketten sowie der gestiegenen Inflation ist zeit- und kostengerechte Abwicklung der Aufträge die zentrale Herausforderung. Angestrebten Aufträgen für die künftige Luftverteidigung in Deutschland oder für vergleichbare Aktivitäten in anderen Ländern kommt für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens eine besondere Bedeutung zu. Das Management des Konzerns ist sich bewusst, dass nach wie vor die vereinbarungsgemäße Erfüllung der laufenden Verträge wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen des deutschen und der internationalen Kunden ist.

Die guten Kundenbeziehungen, das hohe Engagement der Belegschaft, ihre enge Einbindung in Innovations- und Verbesserungsprozesse, die Stetigkeit in der Kontrolle von Kosten, Leistung und Qualität, die konsequente Anwendung des Geschäftssystems und des Risikomanagements sind weiterhin wichtige Grundlagen für eine stabile und erfolgreiche Entwicklung des MBDA-D Konzerns.

Die grundsätzlich gute Ertragskraft des MBDA-D Konzerns, unterstützt durch Kostenoptimierungen in einem funktionierenden Konzernverbund, bilden eine solide Grundlage, um die Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu nutzen und die hierfür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen in wesentlichen Punkten abweichen können.

Schrobenhausen, 07. August 2025

MBDA Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Thomas Gottschild

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	Anhang	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
	(1)	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		28.335	27.072
Sachanlagen		122.106	112.589



		31. Dezember 2024	31. Dezember 2023
	Anhang	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	(2)	186.420	169.792
Summe Anlagevermögen		336.861	309.453
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	254.029	144.927
Erhaltene Anzahlungen	(3)	(93.951)	(64.902)
Forderungen	(4)	257.777	131.492
Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	8.814	1.290
Zahlungsmittel	(6)	81.781	17.132
Summe Umlaufvermögen		508.450	229.939
Rechnungsabgrenzungsposten		3.430	2.592
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		5.461	3.049
Summe Aktiva		854.202	545.033
PASSIVA			
Eigenkapital	(7)		
Gezeichnetes Kapital		1.001	1.001
Kapitalrücklage		157.304	157.304
Andere Gewinnrücklagen		3.922	3.922
Verlustvortrag		(8.012)	(81.873)
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		80.047	73.861
Anteile Dritter		2.739	1.002
		237.001	155.217
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	26.109	62.205
Steuerrückstellungen	(9)	1.095	474
Übrige Rückstellungen	(10)	152.405	138.615
Summe Rückstellungen		179.609	201.294
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	29.809	15.814
Übrige Verbindlichkeiten	(12)	397.641	164.696
Summe Verbindlichkeiten		427.450	180.510
Rechnungsabgrenzungsposten		2.376	254



Passive latente Steuern	(13)	7.766	7.758
Summe Passiva		854.202	545.033

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	(17)	403.245	339.787
Umsatzkosten	(18)	(321.334)	(263.143)
Bruttoergebnis vom Umsatz		81.911	76.644
Vertriebskosten		(27.263)	(23.711)
Allgemeine Verwaltungskosten		(28.636)	(28.457)
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	24.551	13.479
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	(1.615)	(1.761)
Finanzergebnis	(21)	44.434	40.046
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	(11.269)	(2.295)
davon latenter Steueraufwand TEUR 8 (i. Vj. latenter Steueraufwand TEUR 3)			
Ergebnis nach Steuern		82.113	73.945
Sonstige Steuern	(23)	(329)	(283)
Konzernjahresüberschuss		81.784	73.662
Anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteile		(1.737)	199
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		80.047	73.861
Verlustvortrag		(8.012)	(81.873)
Konzernbilanzgewinn/ bzw. -verlust		72.035	(8.012)

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

(alle Zahlenangaben sind in TEUR)

MBDA-D GmbH Konzern	2024	2023
Periodenergebnis	81.784	73.662
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.368	14.022
- Abnahme der Rückstellungen	(24.186)	(85.833)



MBDA-D GmbH Konzern	2024	2023
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	(16.613)	634
-/+ Zunahme (im VJ. Abnahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(84.473)	9.399
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	250.814	46.521
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(147)	(55)
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	(4.250)	837
- Sonstige Beteiligungserträge	(6.509)	(8.079)
+ Ertragsteueraufwand	11.533	2.295
-/+ Ertragsteuerzahlungen	(14.564)	(4.226)
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	207.757	49.177
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(1.151)	(1.606)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	57	151
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(24.201)	(10.444)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	224	96
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(35)	(6)
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(127.033)	(53.001)
+ Erhaltene Zinsen	3.388	600
+ Erhaltene Dividenden	6.509	8.079
- Ertragsteuerzahlungen	(74)	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(142.316)	(56.131)
- Gezahlte Zinsen	(792)	(1.199)
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(792)	(1.199)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	64.649	(8.153)
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.132	25.285
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	81.781	17.132

Konzerneigenkapitalspiegel

MBDA-D GmbH Konzern	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		Rücklagen	
in TEUR				Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen
Stand 31.12.2022	1.001		157.304	3.922	161.226



MBDA-D GmbH		Eigenkapital des Mutterunternehmens		
Konzern				Rücklagen
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinnrücklagen	Summe Rücklagen
Ausschüttungen				
Umbuchungen				
Konzernjahresüberschuss				
Stand 31.12.2023	1.001	157.304	3.922	161.226
Ausschüttungen				
Umbuchungen				
Konzernjahresüberschuss				
Stand 31.12.2024	1.001	157.304	3.922	161.226
MBDA-D GmbH		Eigenkapital des Mutterunternehmens		
Konzern				Summe
in TEUR	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzuordnen ist		
Stand 31.12.2022		(7.825)	(74.048)	80.354
Ausschüttungen				
Umbuchungen		(74.048)	74.048	
Konzernjahresüberschuss			73.861	73.861
Stand 31.12.2023		(81.873)	73.861	154.215
Ausschüttungen				
Umbuchungen		73.861	(73.861)	
Konzernjahresüberschuss			80.047	80.047
Stand 31.12.2024		(8.012)	80.047	234.262
MBDA-D GmbH		Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
Konzern				
in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste			
Stand 31.12.2022			1.201	81.555
Ausschüttungen				
Umbuchungen				
Konzernjahresüberschuss			(199)	73.662
Stand 31.12.2023			1.002	155.217
Ausschüttungen				



MBDA-D GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Konzern		
in TEUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	
Umbuchungen		
Konzernjahresüberschuss	1.737	81.784
Stand 31.12.2024	2.739	237.001

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen (im Folgenden: MBDA-D GmbH oder Mutterunternehmen), ist nach den Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die MBDA-D GmbH ist beim Registergericht Ingolstadt unter HRB 4365 eingetragen.

Durch die Veränderung der Gesellschafterverhältnisse im Rahmen der Integration der MBDA-D GmbH und ihrer Tochterunternehmen in den europäischen Lenkflugkörperverbund MBDA zum 1. März 2006 entsteht die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Die befreiende Wirkung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 291 Abs. 1 HGB greift hier nicht, da der Konzernabschluss der obersten Muttergesellschaft MBDA SAS, Le Plessis- Robinson/Frankreich, nicht veröffentlicht wird.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Tochterunternehmen werden einheitlich auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB gegliedert.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden einige Posten zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst. Die zusammengefassten Posten werden im Anhang aufgegliedert.

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen MBDA-D GmbH vier inländische Tochtergesellschaften, die vollkonsolidiert werden, und vier Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Auf die Einbeziehung zweier Tochtergesellschaften wurde in Wahrnehmung des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

Für acht assoziierte Gesellschaften wurde vom Wahlrecht nach § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, da diese Gesellschaften für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

In 2024 wurde die bisher nach § 311 Abs. 2 HGB nicht berücksichtigte ARGE MBDA RC Demonstrator, GbR, Schrobenhausen, liquidiert.

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz und den Konsolidierungskreis findet sich im Anhang unter der Ziffer VI 2.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochterunternehmen sowie der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in der funktionalen Währung des Konzerns in EUR aufgestellt.

Nach dem Umsatzkostenverfahren werden die betrieblichen Aufwendungen den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb und Verwaltung zugeordnet. Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Bezeichnung Umsatzkosten ausgewiesen. Dieser Posten enthält darüber hinaus auch die Personal- und Sachaufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie für Gewährleistungen und die Abschreibungen auf Vorräte.

Im Finanzergebnis sind das Beteiligungsergebnis und das Zinsergebnis zusammengefasst, deren einzelne Bestandteile unter der Anhangsziffer VII 21 erläutert werden.



Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit begrenzter Nutzungsdauer sind um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 3 bis 15 Jahre lineare Abschreibungsmethode für Immaterielle Vermögensgegenstände, 4 Jahre für Firmenwerte, 20 bis 50 Jahre für Gebäude, 8 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 4 bis 15 Jahre für Technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 13 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Gebäude erfolgt die Abschreibung mit linearen und - soweit steuerlich zulässig - fallenden Abschreibungssätzen. Mobilien mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren und mehr werden degressiv abgeschrieben, soweit sie vor dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2001 eingetretenen Reduzierung auf max. 20 % degressive Abschreibung im ersten Jahr. Wir gehen dabei planmäßig dann von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode über, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Ab dem 1. Januar 2004 wird die Abschreibung auf Zugänge pro rata temporis durchgeführt. Nach dem 1. Januar 2008 zugegangene bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear über die genannte Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach dem 1. Januar 2009 zugegangene bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden degressiv mit 25% abgeschrieben, mit einem Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Nach dem 1. Januar 2011 zugegangene bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear über die genannte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ab 2018 zugegangene abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 Euro betragen, werden sofort als Aufwand verbucht. Anlagegüter bis 1.000 Euro werden als GWG-Sammelposten erfasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben während hochwertige Anlagegüter über 1.000 Euro planmäßig linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, bei denen vom Wahlrecht der § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht wird, sowie der übrigen Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten, sofern es sich nicht nur um eine vorübergehende Wertminderung handelt; unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z. B. wegen geminderter Verwendbarkeit nach längerer Lagerdauer, sind angemessene Abschläge vorgenommen worden. Bei Erzeugnissen in der kurz- und langfristigen Auftragsfertigung werden diese nach der verlustfreien Bewertung bemessen.

Rückstellungen für Verlustrisiken im Auftragsbestand werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags überschreiten. Solche Vorsorgen werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den unfertigen Erzeugnissen abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Dritten und Beteiligungen werden, soweit möglich, von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden, soweit sie unverzinslich sind, auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Verbund- und Beteiligungsunternehmen bei gleichem Vertragspartner werden unsaldiert ausgewiesen.

Bei langfristigen Aufträgen werden Teilgewinnrealisierungen vorgenommen, um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu gewährleisten. Die mit dem Kunden vereinbarten Meilensteine werden nach Abnahme durch den Kunden als Teilgewinn realisiert. Für unvorhersehbare Nachbesserungen und Risikoversorge werden vorsichtig bemessene Beträge berücksichtigt.

Die Zahlungsmittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Versorgungsordnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 1,90 % unter Verwendung der „Heubeck Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Erwartete Gehaltssteigerungen sowie erwartete Rententrends werden berücksichtigt. Aufgrund des neugefassten § 253 Abs. 2 HGB erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2016 die Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszinssatz. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -4.673 TEUR.

Planvermögen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung verrechnet. Ein den Erfüllungsbetrag übersteigender Anteil wird in der Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu den Erfüllungsbeträgen passiviert. Langfristige Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verpflichtungen für Jubiläum werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet.

Bei der Ersterfassung und der Zuführung von sonstigen Rückstellungen findet die „Bruttomethode“ Anwendung. Dabei wird der gesamte Erfüllungsbetrag zulasten des operativen Ergebnisses und der Abzinsungseffekt zugunsten des Finanzergebnisses erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.



Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bewertungseinheiten

Die Absicherungen von Währungskursrisiken aus Kundenaufträgen und der Beauftragung von Unterauftragnehmern durch entsprechende Devisentermingeschäfte wird für eine Tochtergesellschaft gemäß § 254 Abs. 1 HGB geschlossen bilanziert (Einfrierungsmethode). Die gebildeten Bewertungseinheiten betreffen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Erträge und Aufwendungen aus Währungskurseffekten sowie die zugehörigen Derivate.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet (§ 256a HGB). Geldbestände und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden angesetzt auf Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des aktuellen Körperschaft- und Gewerbesteueresatzes (zzgl. Solidaritätszuschlag). Eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern hinaus erfolgt auf Basis des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Kapitalkonsolidierung

Die historische Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 HGB a. F. nach der Buchwertmethode durch Verrechnung des Buchwerts mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des jeweiligen Tochterunternehmens in den Konzernabschluss erfolgt.

Aktivische Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und über eine Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Bewertung der assoziierten Unternehmen erfolgte nach der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. erstmalig zum 1. Januar 2006. Daraus ergab sich ein Unterschiedsbetrag i.H.v. 2.486 TEUR, der mit dem Ergebnisvortrag verrechnet wurde. Der Wertansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen ist entsprechend den Grundsätzen der Equity-Bilanzierung, ausgehend vom Buchwert, weiterentwickelt worden. Basis hierfür sind die jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

2. Eliminierungen

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne werden eliminiert.

3. Latente Steuern

Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich hierdurch Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen. Es wird mit dem effektiven Gesamtsteuersatz gerechnet. Dieser beträgt für das Jahr 2024 für Körperschaft- und Gewerbesteuer 29 % (i.Vj. 28 %). Dieser wird in Anhangsziffer VI 13 näher erläutert.

V. Konzernabschluss

Die MBDA-D GmbH stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss der MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen, wird zur Veröffentlichung im elektronischen Unternehmensregister eingereicht.

Wie im Vorjahr nimmt die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft TDW Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme mbH, Schrobenhausen, in Anwendung der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB die Befreiung von der Prüfung und der Offenlegung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses in Anspruch.

Die Tochtergesellschaft Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH, Aschau am Inn, wird ebenfalls die Befreiung nach der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB von der Offenlegung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31.12.2024 in Anspruch nehmen.

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind in der Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ für das Geschäftsjahr 2024 dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Es werden Ausleihungen an aktive Mitarbeiter ausgewiesen.

Zudem bestehen Beteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften, wie in folgender Übersicht aufgeführt:

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024****gem. § 313 (2) HGB**

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital %	Begründung, warum die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen wird
§313 (2) Nr. 1 HGB, Konzerngesellschaften		
Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH, Aschau am Inn	100,0	
euroMEADS Air Defence Systems Beteiligungs GmbH, Schrobenhausen	66,7	
Taurus Systems GmbH, Schrobenhausen	67,0	
TDW Gesellschaft für verteidigungstechnische Wirksysteme mbH, Schrobenhausen	100,0	
Gesellschaft für die Haltung von Betriebsanlagengenehmigungen im Hagenauer Forst mbH, Schrobenhausen	96,0	Wahlrecht § 296 Abs. 2 S. 1 HGB
TAURUS Systems Korea Co., Ltd. Seoul, Korea	100,0	Wahlrecht § 296 Abs. 2 S. 1 HGB
§ 313 (2) Nr. 2 HGB, Assoziierte Unternehmen ¹		
Comlog Gesellschaft für Logistik mbH, Schrobenhausen	50,0	
PARSYS GmbH, Schrobenhausen	50,0	
RAM-System GmbH, Ottobrunn	50,0	
Taktisches Luftverteidigungssystem (TLVS) GmbH, Schrobenhausen ²	60,0	
ARGE LFK NG/CF, GbR, Überlingen	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
ARGE EMDI, GbR, Schrobenhausen	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
ARGE HY-TEC, GbR, Schrobenhausen	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
ARGE MFKT "Modulare Flugkörper- Technologien", GbR, Schrobenhausen	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
ARGE HEL Marinedemonstrator, GbR, Unterlüß	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
MEADS International Inc., Orlando/USA	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
Werk Aschau Lagerverwaltungsgesellschaft mbH, Aschau am Inn	50,0	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
FAM GbR, Taufkirchen	33,3	Wahlrecht § 311 Abs. 2 HGB
Übrige Beteiligungen		
MBDA Treasury Company Limited, Dublin/Ireland ³	10,6	

¹ Der Buchwert der assoziierten Unternehmen beträgt zum Jahresende 21.078 TEUR

² Abweichendes Stimmrecht von 50,0%

³ Verbundenes Unternehmen: Eigenkapital 31.12.2023 1.548.258 TEUR, Jahresüberschuss 31.12.2023 42.655 TEUR

(3) Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.898	56.145



	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	103.288	72.963
Fertige Erzeugnisse, Fertige Leistungen	8.637	1.696
Geleistete Anzahlungen	63.206	14.123
	254.029	144.927
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	./. 93.951	./. 64.902

(4) Forderungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.021	30.741
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr 0 TEUR (i.Vj. 0 TEUR)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162.065	30.239
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr 0 TEUR (i.Vj. 0 TEUR)		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.691	70.512
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr 3.812 TEUR (i.Vj. 3.694 TEUR)		
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr 3.812 TEUR (i.Vj. 3.694 TEUR)	257.777	131.492

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen im Zusammenhang mit dem Cash-Pooling gegenüber der MBDA Treasury i.H.v. 147.256 TEUR (i.Vj. 20.223 TEUR) sowie im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(5) Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	8.814	1.290
davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr 9 TEUR (i.Vj. 45 TEUR)		

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. Steuerforderungen an in- und ausländische Behörden sowie Forderungen aus Subventionen, Kautionen und Forderungen an Mitarbeiter ausgewiesen.

(6) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

(7) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Ein bei der Erstkonsolidierung entstandener passivischer Unterschiedsbetrag i.H.v. 111 TEUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



Die Pensionsverpflichtungen beinhalten unmittelbare Versorgungszusagen der Gesellschaften.

In der Bilanz ist der Rückstellungsbetrag entsprechend der zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Gutachten passiviert.

Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 Satz 1, 2, 4 HGB mit einem Zinssatz von 1,90 %. Dabei wurden die „Heubeck Richttafeln 2018 G“ verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,10 % und der erwartete Rententrend mit 2,10 % angesetzt. Der Unterschiedsbetrag aus der Umbewertung von 7 auf 10 Jahre nach § 253 Abs. 6 Satz 1,2 HGB beträgt -4.673 TEUR.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung der Vorsorgeansprüche für Pensionsverpflichtungen (P3 Basiskonto) wurden die geleisteten Investitionen vom CTA (Contractual Trust Arrangement) in 2020 in den eigens gegründeten Spezialfonds eingebracht.

Das Deckungsvermögen wurde mit insgesamt 297.671 TEUR angeschafft, zum Zeitwert auf Basis der Marktwerte mit 309.427 TEUR bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung (Basiskonto) in Höhe von 339.490 TEUR verrechnet. Im laufenden Jahr wurden die im Vorjahr gezahlten Pensionszahlungen in Höhe von 12.419 TEUR aus dem Spezialfonds zurückerstattet. Durch die Kursbewertung für die Wertpapiere wurden im laufenden Jahr Erträge von 14.539 TEUR realisiert und liegen über dem Zinsaufwand mit 2.250 TEUR aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

Zur externen Rückdeckung und Sicherung für die Entgeltumwandlungs- Verpflichtungen (P3 Aufbaukonto) aus Ruhe- und Versorgungskapital wurden die geleisteten Investitionen vom CTA in 2020 in den eigens gegründeten Spezialfonds eingebracht.

Das Deckungsvermögen wurde mit insgesamt 80.495 TEUR angeschafft, zum Zeitwert auf Basis der Marktwerte mit 92.116 TEUR bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung (Aufbaukonto) in Höhe von 94.672 TEUR verrechnet. Der den Erfüllungsbetrag überschreitende Betrag wurde in die Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 613 TEUR umgegliedert. Im laufenden Jahr wurden die im Vorjahr gezahlten Pensionszahlungen in Höhe von 2.992 TEUR aus dem Spezialfond zurückerstattet. Durch die Kursbewertung für die Wertpapiere wurden im laufenden Jahr Erträge von 4.331 TEUR realisiert und liegen über dem Zinsaufwand mit 409 TEUR aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

Seit 2020 wird in ein CTA zur externen Rückdeckung und Sicherung der wertgebundenen Vorsorgeansprüche (APP Hauptkonto und APP Zusatzkonto) für Pensionsverpflichtungen und für die Entgeltumwandlungs-Verpflichtungen aus Ruhe- und Versorgungskapital investiert. Das Deckungsvermögen wurde mit insgesamt 23.263 TEUR angeschafft, zum beizulegenden Zeitwert auf Basis der Wertpapiere mit 28.274 TEUR bewertet und mit 27.656 TEUR gegen Pensionsrückstellungen sowie 618 TEUR gegen übrige Verbindlichkeiten gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung verrechnet.

(9) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen einerseits die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag und andererseits die Gewerbeertragsteuer.

(10) Übrige Rückstellungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Übrige Rückstellungen	152.405	138.615

Die übrigen Rückstellungen umfassen vor allem Nachlaufkosten, Garantieleistungen, Drohverluste, Abrechnungsrisiken, Reaktivierungsmaßnahmen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und übrige Verpflichtungen, welche die Belegschaft betreffen.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeit, die durch Wertpapiere aus einem Kapitalfonds gesichert sind. Die Wertpapiere qualifizieren sich als Planvermögen und werden mit der Verpflichtung verrechnet. Die Wertpapiere wurden zu 6.248 TEUR angeschafft und mit dem beizulegenden Zeitwert von 7.489 TEUR bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung in Höhe von 2.642 TEUR verrechnet. Der den Erfüllungsbetrag überschreitende Betrag von 4.848 TEUR wurde in die Position Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung umgegliedert. Aus dem Planvermögen wurden Erträge von 386 TEUR realisiert und durch die Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit ein Zinsaufwand in Höhe von 38 TEUR realisiert.

Die handelsrechtliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte unter Anwendung von § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 1,48 %. Dabei wurden die „Heubeck Richttafeln 2018 G“ verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,10 % angesetzt.

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.809	15.814
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 29.809 TEUR (i.Vj. 15.814 TEUR)		

(12) Übrige Verbindlichkeiten



	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen	342.548	126.750
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 47.057 TEUR (i.Vj. 10.183 TEUR)		
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre 295.491 TEUR (i.Vj. 116.567 TEUR)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.559	2.226
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 4.559 TEUR (i.Vj. 2.226 TEUR)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	197	190
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 197 TEUR (i.Vj. 190 TEUR)		
Sonstige Verbindlichkeiten	50.337	35.530
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 34.730 TEUR (i.Vj. 19.087 TEUR)		
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre 12.808 TEUR (i.Vj. 13.074 TEUR)		
davon Restlaufzeit von mehr als 5 Jahre 2.799 TEUR (i.Vj. 3.369 TEUR)		
	397.641	164.696
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 86.543 TEUR (i.Vj. 31.686 TEUR)		
davon Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre 308.299 TEUR (i.Vj. 129.641 TEUR)		
davon Restlaufzeit von mehr als 5 Jahre 2.799 TEUR (i.Vj. 3.369 TEUR)		

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sämtlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten über 50.337 TEUR entfallen auf Steuern 21.602 TEUR (i.Vj. 6.382 TEUR) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit 3 TEUR (i.Vj. 0 TEUR).

Die saldierten Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Wertguthaben aus Zeitkonten in Höhe von 1.340 TEUR. Zur Insolvenzsicherung dieser Verbindlichkeiten wurden aus einem Kapitalfond Wertpapiere in Höhe von 9.985 TEUR angeschafft. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit 10.750 TEUR bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtung in Höhe von 12.090 TEUR verrechnet. Aus dem Planvermögen wurden Erträge von 502 TEUR realisiert.

(13) Passive latente Steuern

Für das Jahr 2024 wird mit dem effektiven Gesamtsteuersatz gerechnet. Für die Bewertung der latenten Steuern wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % angesetzt. Hierauf wird noch Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Durch die unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden ergibt sich für die Gewerbesteuer ein gemittelter Steuersatz von 13,3 %. Insgesamt beläuft sich der Gesamtsteuersatz im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen für latente Steuern auf 29 %. Der Ausweis der latenten Steuern erfolgt saldiert.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Folgekonsolidierung aufgedeckter stiller Reserven und stiller Lasten sowie aus den Konsolidierungsmaßnahmen nach §§ 303, 305 HGB. Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen, Grundstücken und Gebäuden sowie Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich jeweils eine zukünftige Steuerbelastung. Die passive latente Steuer beträgt zum Jahresende 7.766 TEUR und es hat im laufenden Geschäftsjahr eine Veränderung von 8 TEUR ergeben.

(14) Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungskursrisiken aus Kundenaufträgen und die beauftragten Leistungen an Unterauftragnehmern zu Festpreisen in lokaler Währung werden Devisentermingeschäfte zu den fixierten Terminen zu einem festen Kurs (Sicherungskurs) abgeschlossen.



Risiko / Art der Bewertungseinheit	Grundgeschäft Sicherungsinstrument in Mio. EUR	Restlaufzeit bis ein Jahr		Restlaufzeit ein bis fünf Jahre		Gesamt	
		Nominal	Zeitwert	Nominal	Zeitwert	Nominal	Zeitwert
Sicherung Fremdwährungsrisiko ggü. US Dollar durch Kauf USD	fest kontrahierte Umsätze	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0
	Devisentermingeschäfte	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0
Sicherung Fremdwährungsrisiko ggü. US Dollar durch Verkauf USD	fest kontrahierte Umsätze	3,8	0,1	4,8	0,2	8,6	0,3
	Devisentermingeschäfte	3,8	-0,1	4,8	-0,2	8,6	-0,3
Sicherung Fremdwährungsrisiko ggü. Schwedischen Kronen durch Kauf SEK	fest kontrahierte Umsätze	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
	Devisentermingeschäfte	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0

Um keine Ergebniseffekte über die Laufzeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte auszuweisen, bildet die MBDA-D GmbH Bewertungseinheiten nach § 254 HGB. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, welche in Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, werden zum Sicherungskurs des zugehörigen Sicherungsgeschäfts eingebucht.

Die prospektive und retrospektive Effektivität wird jeweils anhand der Critical Terms Match-Methode nachgewiesen, da sämtliche Parameter (Nominal, Laufzeit und Indices) zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen. Die gegenläufigen Wertänderungen der Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich voraussichtlich über die Laufzeit der Sicherungsinstrumente sukzessive aus.

Zum Stichtag wurden keine ineffektiven Beträge ermittelt. Die buchhalterische Abbildung erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

(15) Haftungsverhältnisse

MBDA D-GmbH hat gegenüber Dritten Bürgschaften in Höhe von 308,9 Mio EUR zugunsten von Beteiligungsgesellschaften im Rahmen von deren Verträgen zur Sicherung der Vertragserfüllung oder für Anzahlungen abgegeben. Diese eingegangenen Verpflichtungen aus Verträgen waren nicht zu passivieren, da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten auf Grund des Geschäftsverlaufes voraussichtlich vertragskonform erfüllt werden können. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass die MBDA-D GmbH nicht in Anspruch genommen wird.

(16) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Verträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8.128 TEUR (i.Vj. 9.849 TEUR). Sie betreffen im Wesentlichen Miet- und Pachtverträge, Dienstleistungsverträge.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen (u.a. Bestellobligo) liegen im geschäftsüblichen Rahmen. Im Rahmen der beschlossenen Erweiterung des Standortes Schrobenhausen und Aschau am Inn bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 27.997 TEUR für Investitionen in die Infrastruktur.

VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind dem Produktsegment Lenkflugkörper bzw. Komponenten von Lenkflugkörpern für Luftverteidigungs- und Flugabwehrsysteme, Flugzeugbewaffnung, Battlefield Engagement, Marineanwendungen, Feststoffstrahltriebwerke, verteidigungstechnische Wirksysteme und Logistik zuzuordnen. Die Umsatzerlöse werden mit 385.500 TEUR fast ausschließlich in Europa erbracht. Zwei Drittel der Umsatzerlöse in Europa entfällt auf die Bundesrepublik Deutschland.

(18) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind Forschungs- u. Entwicklungskosten i.H.v. 13.290 TEUR (i.Vj. 10.384 TEUR) enthalten.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Weiterbelastungen. Währungskursgewinne sind i.H.v. 133 TEUR (i.Vj. 88 TEUR) enthalten.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 22.221 TEUR (i.Vj. 12.523 TEUR) anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Diese resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Weiterbelastungen und Kursverluste.

Insgesamt sind 171 TEUR (i.Vj. 10 TEUR) der sonstigen betrieblichen Aufwendungen anderen Geschäftsjahren zuzuordnen.

Währungsverluste sind i.H.v. 268 TEUR (i.Vj. 201 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	17.344	1.491
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	(20)
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	5.798	5.974
	23.122	7.445

In den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist in 2024 ein Ertrag in Höhe 2.240 TEUR aus dem Jahr 2023 enthalten, da der Abschluss eines assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023 noch nicht vorgelegen hat.

Ergebnis sonstiger Finanzanlagen

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	945	807

Zinsergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Erträge aus Abzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen	509	507
Aufwendungen aus Aufzinsung von langfristigen sonstigen Rückstellungen	(228)	(37)
Wertzuwachs Deckungsvermögen abzüglich Zinsanteil der Zuführungen aus Pensionsrückstellungen	16.371	32.916
	16.652	33.386
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.815	734
davon aus verbundenen Unternehmen 4.331 TEUR (i.Vj. 678 TEUR)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundenen Unternehmen 329 TEUR (i.Vj. 1.536 TEUR)	(1.100)	(2.326)
Finanzergebnis gesamt	44.434	40.046

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	(11.261)	(2.292)
Latenter Steueraufwand	(8)	(3)
	(11.269)	(2.295)

Latente Steuern

In den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich bei nachfolgend aufgeführten Bilanzposten latente Steuern nach § 274 HGB. Die Ermittlung der latenten Steuern ergibt bei den Konzerngesellschaften auf Einzelabschlussebene jeweils insgesamt eine Steuerentlastung und wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert.

- Anlagevermögen

- Immaterielle Vermögensgegenstände

–Software

- Sachanlagen

–Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

–Technische Anlagen und Maschinen

–Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

- Finanzanlagen

–Anteile an verbundenen Unternehmen

–Wertpapiere des Anlagevermögens

- Umlaufvermögen

- Vorräte

–Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

- Forderungen gegen verbundene Unternehmen

- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

- Rückstellungen

- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- Sonstige Rückstellungen

- Verbindlichkeiten

- Sonstige Verbindlichkeiten

(23) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern über 329 TEUR (i.Vj. 283 TEUR) enthalten vorwiegend Grundsteuer und nicht abzugsfähige Umsatzsteuer.

**Personalaufwand/Beschäftigte**

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	144.917	123.318
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.593	29.243
davon für Altersversorgung 2.361 TEUR (i.Vj. 10.569 TEUR)		
	168.510	152.561
	Anzahl	Anzahl
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	2024	2023
Produktion	355	317
Verwaltung	427	379
Vertrieb	123	115
Forschung/Entwicklung	401	333
Auszubildende/Praktikanten/Diplomanden	69	47
	1.375	1.191

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Das die Anschaffungskosten übersteigende zum Zeitwert bewertete Deckungsvermögen für die Verpflichtungen des MBDA-D GmbH Konzerns aus Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit in Höhe von 21.580 TEUR ist gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrt. Die Ausschüttungssperre mindert jedoch den ausschüttbaren Gewinn nicht, da die Beträge aus vorhandenen Rücklagen gedeckt werden können.

Sonstige Angaben/Organe

Als Geschäftsführer des Mutterunternehmens des MBDA-D GmbH Konzerns ist Herr Thomas Rüdiger Gottschild aus Neu-Ulm bestellt. Als Aufsichtsratsmitglieder sind Herr Éric Béranger, Chief Executive Officer MBDA SAS, Le Plessis- Robinson/Frankreich, Vorsitzender aus Paris/Frankreich, und Herr Dominique Fillard, Group Director Financial Controlling & Accounting MBDA SAS, Le Plessis-Robinson/Frankreich, aus Ingolstadt, sowie als Vertreter der Arbeitnehmer Herr Alexander Heiling, BR-Vorsitzender der MBDA-D GmbH aus Gerolsbach, benannt.

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Vergütung.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen 383 TEUR und andere Bestätigungsleistungen 7 TEUR für die Gesellschaften des MBDA-D GmbH Konzerns.

Gewinnverwendungsbeschluss

Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens MBDA Deutschland GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 39.186 TEUR und einem Bilanzverlust von 12.235 TEUR ab.

Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen den Bilanzverlust von 12.235 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses (vgl. Anlage 1.3).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“ zusammen. In der Kapitalflussrechnung liegen zahlungsunwirksame Erträge aus assoziierten Unternehmen vor.



Gesellschafter des Mutterunternehmens

Der Gesellschafter der MBDA-D GmbH ist die MBDA SAS, Le Plessis- Robinson/Frankreich. Der Abschluss der MBDA SAS einschließlich der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften fließt als nach der Equity-Methode bilanziertes Joint Venture in den Konzernabschluss der Airbus Group SE, Leiden/Niederlande, ein. Dieser Konzernabschluss wird nach den Internationalen Financial Reporting Standards aufgestellt und wird einschließlich des Konzernlageberichts im elektronischen Unternehmensregister in englischer Sprache bekannt gemacht.

Das Mutterunternehmen das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Konzernunternehmen aufstellt, ist die MBDA SAS.

Nachtragsbericht

Es sind keine Tatbestände von besonderer Bedeutung bekannt geworden, die sich zwischen dem Bilanzstichtag und dem Erstellungsdatum des Jahresabschlusses ergeben haben.

Schrobenhausen, den 07. August 2025

MBDA Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Thomas Gottschild

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 16. Oktober 2025 festgestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2024

	Anschaffungs-/Herstellkosten				31.12.2024 TEUR
	Vortrag	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	
	01.01.2024 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.088	481	0	151	45.418
Firmenwerte	12.107	0	0	0	12.107
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	943	670	770	0	2.383
Immaterielle Vermögensgegenstände	58.138	1.151	770	151	59.908
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	162.163	4.477	773	76	167.337
Technische Anlagen und Maschinen	53.553	2.035	715	109	56.194
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.753	7.856	952	2.994	123.568
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.446	9.833	(3.210)	21	11.048



	Anschaffungs-/Herstellkosten				
	Vortrag	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2024
	01.01.2024				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	337.915	24.201	-770	3.200	358.146
Anteile an verbundenen Unternehmen	165.190	0	0	0	165.190
Beteiligungen	4.465	16.613	0	0	21.078
Genossenschaftsanteile	1	0	0	0	1
Sonstige Ausleihungen	136	35	0	20	151
Finanzanlagen	169.792	16.648	0	20	186.420
Anlagevermögen	565.845	42.000	(0)	3.371	604.474

	Abschreibung				
	Vortrag	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	31.12.2024
	Stand 01.01.2024				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.959	658	0	151	19.466
Firmenwerte	12.107	0	0	0	12.107
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.066	658	0	151	31.573
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.738	3.833	0	76	92.495
Technische Anlagen und Maschinen	39.148	2.556	0	107	41.596
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.440	7.322	0	2.813	101.949
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
Sachanlagen	225.326	13.711	0	2.996	236.040
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0
Genossenschaftsanteile	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0



	Abschreibung				31.12.2024 TEUR
	Vortrag	Zugänge	Umbuchg.	Abgänge	
	Stand 01.01.2024 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	256.392	14.368	0	3.147	267.613
			Buchwert		Buchwert
			31.12.2024		31.12.2023
			TEUR		TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			25.952		26.129
Firmenwerte			0		0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.383		943
Immaterielle Vermögensgegenstände			28.335		27.072
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			74.842		73.425
Technische Anlagen und Maschinen			14.597		14.405
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			21.619		20.313
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			11.048		4.446
Sachanlagen			122.106		112.589
Anteile an verbundenen Unternehmen			165.190		165.190
Beteiligungen			21.078		4.465
Genossenschaftsanteile			1		1
Sonstige Ausleihungen			151		136
Finanzanlagen			186.420		169.792
Anlagevermögen			336.861		309.453

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen

Prüfungsurteile



Wir haben den Konzernabschluss der MBDA Deutschland GmbH, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MBDA Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. August 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

David, Wirtschaftsprüfer

Klopsch-Rauhut, Wirtschaftsprüferin